

**Konzeption
der**



„Eine Welt KiTa – Fair und Global!“

**Hauptstraße 1
Schulstrasse 8 und 10
94339 Leiblfing**

„Erkläre mir,
und ich werde vergessen.
Zeige mir,
und ich werde mich erinnern.
Beteilige mich,
und ich werde verstehen!“
Michael Thanhofe



Vorwort des Bürgermeisters

Die Lebenswelt unserer Kleinsten hat sich in den letzten Jahren verändert. Es ist heute nicht mehr unbedingt gegeben, dass Kinder in den ersten Lebensjahren nur im familiären Umfeld betreut werden. Viele Kinder können schon vor dem 3. Lebensjahr in Kinderbetreuungseinrichtungen, wie unserer Aitrach-Arche, erste Erfahrungen gemeinsam mit anderen Kindern sammeln. Unsere hochgeschulten und professionell arbeitenden Mitarbeiter/innen haben eine Konzeption für den Betrieb dieser wichtigen Bildungseinrichtung für unsere jüngsten Einwohner der Gemeinde Leiblfing erarbeitet.

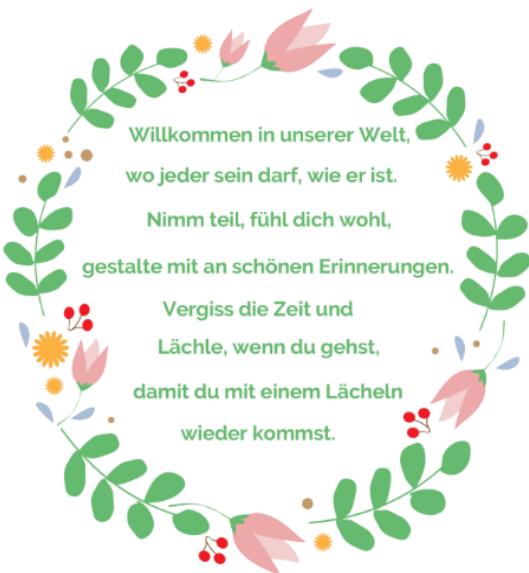
Nach modernen und in der Praxis erprobten pädagogischen Gesichtspunkten, soll den Kindern, in Ergänzung der Erziehung durch das Elternhaus, durch spielerisches Lernen das Rüstzeug für ihr künftiges Leben mit auf den Weg gegeben werden. Sie werden in unserem Kindergarten, sowie der Kinderkrippe, in der Aitrach-Arche in Niedersunzing und Leiblfing, liebevoll betreut und erfahren dort intensive Begleitung in ihrer individuellen Entwicklung. So werden sie behutsam auf ihr weiteres Leben vorbereitet.

Die Gemeinde Leiblfing stellt sich als Träger den neuen Anforderungen in ihren Kindergärten und möchte diesen auch gerecht werden. Der Dienstleistungsgedanke, verbunden mit hoher Flexibilität und persönlichem Einsatz, ist ein herausragendes Merkmal, das sich in der neuen Konzeption des Gemeindekindergartens wiederfindet.

Ich freue mich über die vorliegende Darstellung der Aufgaben und Ziele und hoffe sehr, dass Kinder und Eltern, die entwickelten Ideen mittragen, das Angebot annehmen und sich in unserer Kindertagesstätte Aitrach-Arche wohlfühlen.

Josef Moll

Vorwort des Kindergartenteams



Liebe Eltern,

herzlich willkommen in unserer Kindertagesstätte Aitrach-Arche in Leiblfing/Niedersunzing.

Mit dieser Konzeptionsschrift möchten wir Ihnen einen Einblick in die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Einrichtung geben.

Wir haben die Grundlagen unserer Arbeit, unsere pädagogische Ausrichtung, unsere Arbeitsweise und für Sie wichtige Informationen in der Konzeption festgelegt.

Sie ist die Basis unserer Arbeit und garantiert die Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes und die Einhaltung des Bayerischen Kinderbildung- und Betreuungsgesetzes.

Ihr Team der KiTa Aitrach-Arche

Inhalt

Vorwort des Bürgermeisters.....	3
Vorwort des Kindergartenteams.....	4
Ihr Team der KiTa Aitrach-Arche.....	4
1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung.....	7
1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung	7
1.2 Eine Welt KiTa – fair und global	7
1.3 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und dem Einzugsgebiet	8
1.4 Unsere rechtlichen und curricularen Aufträge und Orientierungsrahmen	9
2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns	11
2.1 Unser Menschenbild: Bild von Kind, Eltern und Familie.....	11
2.2 Unser Verständnis von Bildung.....	12
Stärkung von Basiskompetenzen.....	12
Inklusion: Pädagogik der Vielfalt	13
2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung.....	13
3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf	14
3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau	14
3.2 Der Übergang in den Kindergarten	15
3.3 Der Übergang in die Schule	15
4. Organisation und Moderation von Bildungsprozessen	16
4.1 Differenzierte Lernumgebung	16
Raumkonzeption und Raumvielfalt.....	16
Arbeits- und Gruppenorganisation	18
Tagesstruktur	20
Brotzeit	21
4.2 Interaktionsqualität mit Kindern.....	22
4.3 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation	23
5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche	24
5.1 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche	24
Werteorientierung und Religiosität.....	24
Emotionalität und soziale Beziehungen und Konflikte.....	24
Sprache und Literacy.....	24
Digitale Medien und Informatik	25

Mathematik	26
Naturwissenschaften und Technik (MINT)	26
Umwelt –Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	27
Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur	27
Gesundheit, Ernährung und Bewegung.....	27
Entspannung und Sexualität.....	28
6. Kooperation und Vernetzung.....	29
6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.....	29
6.2 Partnerschaften mit außерfamiliären Bildungsorten.....	30
6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung	30
7. Unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung	31
7.1 Zusammenarbeit im Team und Teamentwicklung	31
7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung	31
8. Schlusswort	32

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Informationen zu Träger und Einrichtung

Die KiTa Aitrach-Arche wurde im September 2009 mit einer Krippen- und einer Kindergartengruppe im alten Schulhaus in Niedersunzing von unserem Träger, der Gemeinde Leiblfing, gegründet. Seither ist sie stetig gewachsen und mittlerweile gehören neben zwei Krippengruppen in unserem Haupthaus in Niedersunzing auch zwei Kindergartengruppen im Schulhaus in Leiblfing und eine Kindergartengruppe in der ehemaligen Bücherei in Leiblfing zu unserer Einrichtung. Im Haupthaus befinden sich neben den Gruppenräumen, und den Schlafräumen, auch eine große Turnhalle und ein Toberaum, um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden. Außerdem gibt es für jede Gruppe eine Wickelmöglichkeit und kindgerechte Toiletten. Der Natur belassene Garten ist großzügig und lädt zum Toben im Grünen ein.

Die Räume in der Schule und einem Nebengebäude dort, bieten jeweils ein großes Gruppenzimmer und einen gemeinsamen Differenzierungsraum. Im Garten können die Kinder toben, schaukeln oder die verschiedenen Fahrzeuge ausprobieren. Außerdem nutzen wir sehr gerne die schönen Spielplätze und den Sportplatz in der Nähe oder besuchen den Bewegungspark an der Aitrach. Die Räume der dritten Gruppe in der ehemaligen Bücherei, sind in einem eigenen Haus untergebracht. Dort findet man zusätzlich zum Gruppenraum mit Nebenraum, den Toiletten und einer kleinen Küche, auch einen eigenen Garten mit Fahrzeugstraße und Klettergerät.

Die Turnhalle der Grund- und Mittelschule dürfen wir für Bewegungsangebote nutzen.

Als Therapieräume für Frühförderung, nutzen wir die Nebenräume und den Besprechungsraum im Rathaus.

1.2 Eine Welt KiTa – fair und global

Unsere KiTa ist als „Eine Welt KiTa – fair und global zertifiziert und ausgezeichnet. Dieses Projekt wurde angeregt vom Ministerium für

wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Dabei sind wir eingebettet in das Netzwerk: „Eine Welt KiTa - fair und global!“ Bayern.eV Wir wollen den Kindern einen fairen Umgang mit ihrer Umwelt und allen Menschen und Lebewesen vermitteln. Dabei wollen wir auch über unseren Tellerrand schauen und den Horizont der Kinder erweitern. Sie lernen hier, Vielfalt als Bereicherung für das Zusammenleben zu begreifen und sich als Teil der „Einen Welt zu erleben. Wir wählen zu Beginn des KiTa Jahres ein gemeinsames Thema für das Jahr aus und setzen dieses gemeinsam mit den Kindern individuell in den Gruppen um. Themen wie, z.B. nachhaltiger Konsum und globale Gerechtigkeit werden gemeinsam mit den Kindern im Alltag erarbeitet und umgesetzt. Wir nutzen neben fair gehandelten Spielsachen (z.B. Mini-Fußbälle, auch Produkte wie z.B. Tee und Kaffee oder Jutebeutel für Wechselwäsche und die Bücherei, aus fairem Handel und achten durch unser Mülltrennsystem und vielfältige Projekte, auf einen bewussten Umgang mit der Umwelt. Im pädagogischen Alltag vermitteln wir den Kindern eine kultursensible Haltung und nutzen dazu auch verschiedenste Materialien, die selbstverständlich zu unserer Ausstattung gehören. Die Kinder erleben sich bei uns als Teil der einen Welt und werden im Alltag, sowie bei Kinderkonferenzen in Entscheidungen mit eingebunden. Partizipation schon der Jüngsten ist uns eine Selbstverständlichkeit. Mindestens zwei Mal im Jahr beschäftigen wir uns mit Themen und Projekten, die die „Eine Welt“ betreffen. Insbesondere ist für uns der Bezug zur Region und ein nachhaltiger Umgang mit unserer Umwelt von großer Bedeutung. Unser Team setzt sich intensiv mit diesem Projekt auseinander und nimmt regelmäßig an Fortbildungen dazu teil.

1.3 Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und dem Einzugsgebiet

Wir sind eine Kindertagesstätte und betreuen Kinder im Alter von ca. 1 Jahr bis zur Einschulung. Die Kinder können über das Bürgerserviceportal der Gemeinde Leiblfing online angemeldet werden. Die Anmeldezeiträume werden jährlich in der Presse und auf der Homepage der Gemeinde bekannt gegeben.

Hauptsächlich besuchen unsere KiTa Kinder aus der ganzen Gemeinde Leiblfing, auch Gastkinder sind uns willkommen, wenn freie Plätze zur Verfügung stehen.

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf aufgrund von einem Handicap oder einer Entwicklungsverzögerung können bei uns in den Gruppen als Einzelintegration aufgenommen werden.

1.4 Unsere rechtlichen und curricularen Aufträge und Orientierungsrahmen

Die gesetzliche Grundlage unserer Arbeit ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP).

Rechtliche Grundlagen:

UN-Konventionen über

- die Rechte des Kindes (UN-KRK)
- die Rechte der Menschen mit Behinderungen (UN-BRK)
- den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen Europäischer und Deutscher Qualifikationsrahmen zum lebenslangen Lernen (EQR/DQR)

Einschlägige nationale Rechtsgrundlagen

- Bundesebene (z.B. SGBVIII, BKSG)
- Landesebene- Bayern (BayKiBiG, AVBayKiBiG)

Curriculare Grundlagen

Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit – Bayerische Bildungsleitlinien (BayBL2012)

Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BayBEP 2010)

BayBEP Handreichung Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern bis 3 Jahren (U3 Handreichung zum BayBEP 2010)

Die BayBL sind das Fundament des BayBEP und der U3-Handreichung zum BayBEP und werden durch diese beiden Curricula für den Kitabereich näher ausgeführt.

Die Kurzfassung der BayBL ist daher dem BayBEP varangestellt.

Wir arbeiten mit dem Jugendamt zusammen, um die Gefährdung von Kindeswohl zu verhindern. (§ 8 SBG VIII und SBG XII), Meldepflicht nach § 47 SGB VIII

Weiterhin beachten wir das Infektionsschutzgesetz und die Biostoffverordnung.

Bay. Integrationsgesetz Art.5 und 6 (BayIntG)

§45 SGB VIII

Die Buch- und Aktenführung nach § 45 Abs. 3 Nr. 1 SGB VIII erfolgt ordnungsgemäß durch den Träger, die Gemeinde Leiblfing.

Beitragszuschuss zu den Betreuungskosten nach dem Bundesfinanzierungsgesetz

Für Kinder im Alter ab 3 Jahren, wird den Eltern eine Beitragsreduzierung von 100 € gewährt.

Für die Krippenkinder besteht die Möglichkeit, einen Antrag für einen Zuschuss zur Betreuung beim Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) zu stellen.

Das Elternrecht nach Art.6 Abs.2 GG BKSchG

2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

2.1 Unser Menschenbild: Bild von Kind, Eltern und Familie

In der KiTa Aitrach-Arche arbeiten wir mit vielen Elementen der Reggio Pädagogik.

Wir sehen jedes Kind als einzigartigen, wertvollen Menschen mit individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten, Begabungen und Wahrnehmungen.

Jedes Kind hat seine eigene Persönlichkeit mit Stärken, Schwächen, Bedürfnissen und Interessen, die es in unserer Einrichtung zeigen darf.

Die pädagogischen Mitarbeiter/innen sind Begleiter bei den Lernprozessen der Kinder. Sie bieten ihnen vielfältige Möglichkeiten und geben ihnen Raum zur Entwicklung und unterstützen seine kindliche Selbstbestimmung

Die Kinder erkunden, begreifen, fühlen und erfassen mit allen Sinnen die Welt auf ihre eigene Art und Weise. Sie leben ihre neugierige Kreativität aus und verspüren eine große Entdeckerlust, die sie im eigenen Tempo ausleben dürfen.

Jedes unserer Kinder ist der eigene Konstrukteur seiner Entwicklung.

Wir begleiten jedes Kind in seiner individuellen Art wertschätzend.

Auch Kinder mit Inklusions – und Integrationsbedarf sind uns herzlich willkommen.

Das Kind wird in unserer KiTa an alle Bildungsbereiche und Basiskompetenzen bestmöglich herangeführt und darin gestärkt.

Die Rechte der Kinder werden kontinuierlich umgesetzt.

Jedes Kind darf sich äußern und hat ein Mitspracherecht.

Kulturelle, gesellschaftliche und familiäre Bedingungen sind wertvolle Bestandteile für die kindliche Entwicklung.

Wir sind offen für Familien mit ihren verschiedenen Kulturen und Konstellationen und begleiten diese unterstützend und wertschätzend in verschiedenen Sprachen.

2.2 Unser Verständnis von Bildung

Stärkung von Basiskompetenzen

Die Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele zur Stärkung der Basiskompetenzen des Kindes sind Hauptbestandteil unserer täglichen Arbeit. Dabei orientieren wir uns am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), der die Förderung von Basiskompetenzen als zentrales Bildungsziel benennt. Diese grundlegenden Fähigkeiten bilden das Fundament für alle weiteren Lern- und Entwicklungsprozesse und stärken Kinder darin, aktiv und selbstbestimmt am Leben teilzuhaben. Kinder lernen, Entscheidungen zu treffen, z. B. bei der Wahl ihrer Spielmaterialien oder beim eigenständigen Anziehen, um ihre personale Kompetenz zu stärken. Im Tagesablauf werden auch die sozialen Kompetenzen z. B. beim Teilen von Bausteinen oder beim gemeinsamen Morgenkreis gestärkt. Auch die motivationalen, kognitiven und motorischen Kompetenzen werden gezielt gestärkt. Problemlösefähigkeiten zu entwickeln können die Kinder z.B. bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten wie z.B. Mülltrennung oder Wasser machen. Im Sinne der Reggio-Pädagogik schaffen wir eine anregende Umgebung, die alle „Sprachen der Kinder“ fördert, von Bewegung über Sprache bis hin zu Kunst und Musik.

Jedes Kind verfügt über ein großes Maß an Kompetenzen und ist interessiert, diese zu erweitern. Es zeichnet sich dabei durch Energie und Kreativität sowie durch eine eigene Kultur aus, in der Realität und Phantasie eng miteinander verbunden sind. Kinder lernen durch alltägliche Erfahrungen, durch Erkunden, Experimentieren und vor allem auch dadurch, dass sie ihre Entdeckungen und Erlebnisse, Empfindungen und Deutungen mit „hundert Sprachen“ zum Ausdruck bringen, mit Worten, Bildern oder auch darstellendem Spiel.

Wir bieten den Kindern Lernbereiche zu allen Bildungsbereichen an. Durch das Anbieten von Material zum Thema wecken wir das Interesse am Beschäftigen damit. Entdeckendes Lernen steht im Gegensatz zum darbietenden Lernen.

Als eine Welt KiTa legen wir besonderen Wert darauf, dass es den Kindern ermöglicht wird, sich vorurteilsfrei mit kultursensiblen Spielmaterialien zu beschäftigen. Dabei nutzen wir auch Fairtrade Spielwaren.

Besonders die Sensibilisierung für den Bereich Umwelt und Soziales ist uns sehr wichtig.

Am Anfang des KiTa – Jahres wählen wir ein gemeinsames Jahresthema, welches dann jede Gruppe individuell in kleinen, gruppeninternen, oder größeren gemeinsamen Projekten umsetzt. Dabei werden die Kinder z.B. in Kinderkonferenzen mit Abstimmung oder bei Gesprächen zur Meinungsfindung aktiv in die Planung mit einbezogen.

Inklusion: Pädagogik der Vielfalt

Unsere KiTa ist offen für jedes Kind, ungeachtet seiner Herkunft oder seines Entwicklungsstandes, so wie im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) betont wird, dass die Individualität und die kollektive Vielfalt in einer Einrichtung für alle Kinder berücksichtigt werden sollen. Darum versuchen wir, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien einzugehen und diesen gerecht zu werden.

Eltern haben die Möglichkeit, Eingliederungshilfen nach den §§ 90 und 99 SGB IX für Kinder mit Behinderungen oder einer drohenden Behinderung zu beantragen. Um die Kinder entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse zu fördern und sie zu integrieren, arbeiten wir eng mit externen Fachkräften zusammen. So können wir den Integrationsprozess noch besser unterstützen. Es finden regelmäßig Gespräche am runden Tisch mit Päd. Personal, Eltern, Fachdiensten und Therapeuten statt.

Ein anderes Wort für Inklusion ist „Zugehörigkeit“. Wir versuchen jeden Menschen, unabhängig von Behinderung, Hautfarbe, Kultur oder familiärem Hintergrund die Möglichkeit zur Teilhabe an unserem Alltag zu ermöglichen, um Inklusion gelingen zu lassen.

2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

In unserer Kindertagesstätte legen wir großen Wert auf eine altersentsprechende, wertschätzende und kindzentrierte Pädagogik. Unser Ziel ist es, den Kindern eine sichere und förderliche Umgebung zu bieten, in der sie sich frei entfalten, ihre individuellen Fähigkeiten entdecken und soziale

Kompetenzen entwickeln können. Unsere pädagogische Haltung basiert auf dem Respekt vor jedem einzelnen Kind als einzigartiges Individuum. Wir sehen Kinder als kompetente und neugierige Wesen, die aktiv ihre Welt erkunden. Dabei fördern wir ihre Selbstständigkeit, Kreativität und Eigeninitiative. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen und setzen auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung unseres pädagogischen Handelns.



3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf

3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Krippe

Die Eingewöhnung orientiert sich am „Berliner-Modell“, das auf der Bindungstheorie basiert und einen sanften, schrittweisen Übergang von der Familie in die neue Betreuungsumgebung vorsieht. Es zielt darauf ab, dass sich das Kind in Anwesenheit seiner Bezugsperson (meist Mutter oder Vater) behutsam an die neue Umgebung, die Erzieher und die anderen Kinder gewöhnt. Das Modell ist in mehrere Phasen unterteilt, wobei das Tempo der Eingewöhnung individuell an das Kind angepasst wird.

Die Eltern übernehmen hierbei von Anfang an eine aktive Rolle, um den Kindern einen sanften Übergang vom Elternhaus zur Kinderkrippe zu ermöglichen.

3.2 Der Übergang in den Kindergarten

Das Kind lernt die Einrichtung und die Betreuungspersonen schon an einem Schnuppernachmittag vor Beginn des KiTa Starts kennen. Indem es am ersten Tag mit seiner Bezugsperson die Räume erkundet und danach für eine kurze Zeit von ca. 1,5 Stunden ohne diese im Kindergarten bleibt, gewöhnt es sich langsam an die neue Umgebung. Die Betreuungszeit der Kinder wird langsam gesteigert. Dabei orientieren wir uns am Kind. Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, versuchen wir, nicht mehr als 2 Kinder gleichzeitig einzugewöhnen.

3.3 Der Übergang in die Schule

Grundschule

Im letzten Kindergartenjahr bereiten wir die Kinder intensiv auf den Übergang in die Schule vor. Ein wichtiger Bestandteil dabei ist unsere monatliche Kinderkonferenz, an der alle Vorschulkinder teilnehmen. In dieser Runde besprechen die Kinder, was ihnen wichtig ist, welche Themen sie interessieren und welche gemeinsamen Aktionen sie planen möchten.

Im Anschluss an jede Kinderkonferenz findet eine gemeinsame Aktivität statt, zum Beispiel ein Bewegungsangebot in der Schulturnhalle oder auf dem Pausenhof, ein Kunstprojekt, ein Buch vorlesen, oder das Vorbereiten einer Aktion für die KiTa. So lernen sich die Vorschulkinder gruppenübergreifend kennen und sammeln erste Erfahrungen auf dem Schulgelände.

Zusätzlich bieten wir in den Gruppen gezielte Angebote zur Förderung der Schulreife an. Dabei stehen unter anderem Konzentration, Selbstständigkeit, Feinmotorik und soziales Miteinander im Fokus.

Der Kontakt zur Grundschule wird bewusst und frühzeitig aufgebaut. Da sich unsere Einrichtung im gleichen Gebäude wie die Grundschule befindet, gelingt der Austausch unkompliziert. Nach Absprache finden verschiedene gemeinsame Aktivitäten statt, wie z.B. gegenseitige Besuche, das Kennenlernen der Lehrkraft und der Klassenräume, gemeinsame Veranstaltungen sowie eine Schulhausrallye. Dadurch können die Kinder eventuelle Berührungsängste abbauen und voller Vorfreude auf den Schulbeginn blicken.

Weitere Informationen finden Sie auch in unserem Flyer „...jetzt bin ich ein Vorschulkind...“

4. Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

4.1 Differenzierte Lernumgebung

Raumkonzeption und Raumvielfalt

Gruppenraum für die Kleinsten – Die Krippe

Für die Kleinsten gibt es einen Gruppenraum im klassischen Sinn. Dieser ist entsprechend den Bedürfnissen der Kleinkinder eingerichtet und enthält eine Vielzahl von altersgerechtem Spielmaterial, das zum Teil für die Kinder frei zugänglich ist.

Der Raum ist eingeteilt in verschiedene Bereiche, die auch für Krabbelkinder zugänglich sind. Es gibt ein Zimmer als Bewegungsraum mit einer schrägen Rampe und Rutschmöglichkeit und einem Bällchenbad. Bodenmatten mit verschiedenen Bewegungsanreizen bieten die Möglichkeit zum Krabbeln im Gruppenraum. Eine Abgrenzung mit Raumteilelementen in Kinderhöhe regen zu vielfältigen Aktivitäten an. Bilderbücher, Maltisch mit Stiften, Papier, Farben, Kreativspielzeug und eine Kuschelhöhle ergänzen die Einrichtung. Der Essbereich ist von den Spielbereichen etwas abgetrennt und mit einer kleinen Küche ausgestattet.

Ein Nebenraum steht als Schlafraum zur Verfügung. Dort sind Weichschaumbetten und Schlafmatten für die müden Kleinen bereitgestellt. In

einem Regal mit eigenem Fach, können die Bettwäsche, die Decken und die persönlichen Gegenstände aufbewahrt werden.

Der Wickeltisch mit den persönlichen Dingen zum Wickeln befindet sich bei den Wasch- und Toilettenräumen

In Niedersunzing gibt es eine große Turnhalle und auf der „Piazza“ – unserem Freibereich im Gang, gibt es immer wieder Bewegungsbaustellen oder Fahrzeuge, auf denen die Kinder ihrem Bewegungsdrang nachkommen können.

Außerdem steht uns ein großzügiger Gartenbereich zur Verfügung. Verschiedene Kletter- und Rutschmöglichkeiten, je nach Alter der Kinder und eine große Matschanlage können von den Kindern bespielt werden. Der Garten ist naturbelassen.

In Leiblfing gibt es in den Räumen der Schule je ein großes Gruppenzimmer, das in verschiedene Spielbereiche unterteilt ist. Der Flur wird als Freispielbereich, z.B. für eine Sand- oder Bewegungsecke gruppenübergreifend genutzt. Es gibt einen Nebenraum, in dem unter anderem auch in altershomogenen Teilgruppen oder für Vorschule oder Vorkurs Deutsch genutzt wird. Im Garten gibt einen eingegrenzten Bereich mit Schaukeln und Fahrzeugen, der den Kindern Bewegung im Freien ermöglicht. Auch hier können die Kinder mit Naturmaterialien spielen.

Unser Spatzenennest befindet sich in der ehemaligen Bücherei in einem eigenen Haus. Auch hier gibt es einen Gruppen- und einen Nebenraum, mit angrenzendem Garten.

Arbeits- und Gruppenorganisation

In unserer Einrichtung gibt es Platz für insgesamt 134 Kinder in 6 Gruppen. Derzeit sind es 5 aktive Gruppen:



Mäusenest



Storchennest



Spatzennest



Fuchsbau



Igelnest

Unser multiprofessionelles Team begrüßt

Leitung der Einrichtung:

Claudia Rolke

Qual. KiTa Management Leitung

Qualifizierte Fachberatung für KiTas

Krippenpädagogin

Erzieherin

Vorkurs Deutsch

Simone Santl (stellv. Leitung)

Qual. KiTa Management Leitung

Qualifizierte Anleitung

Krippenpädagogin

Erzieherin

Unser Team in Niedersunzing:

Simone Santl

Stv. Einrichtungsleitung

Erzieherin

Teresa Beck

Erzieherin

Krippenpädagogin

Michaela Schmidt

Krippenpädagogin

Kinderpflegerin

Sabrina Koch

Kinderpflegerin

Erika Engl

Erzieherin

Krippenpädagogin

Sylvia Hassold

Kinderpflegerin

Krippenpädagogin

Heidi Wolf

Kinderpflegerin

Krippenpädagogin

Unser Team im Kindergarten:

Melinda Kiss

Erzieherin

Qualif. Praxisanleitung

Lisa Müller

Erzieherin

Kathrin Buchner

Kinderpflegerin

Krippenpädagogin

Susanne Mühlbauer

Erzieherin

Fachkraft für elementarpäd.

Sprachförderung

Jaqueline Übel

Kinderpflegerin

Susanne Ludwig

Kinderpflegerin

Ingrid Forster

Erzieherin

Krippenpädagogin

Martina Schütze

Päd. Ergänzungskraft

Heike Mannes

Kinderpflegerin

Krippenpädagogin

Fachkraft für Natur- und Waldpädagogik

Claudia Emer

Ergänzungskraft für Mini KiTa

Veronika Speckmaier

Kinderpflegerin

Unser Küchenteam:

Maha Mustafa, Renata Pataki, Silvia Stierstorfer



Tagesstruktur

Tagesablauf Krippe

07:00–08:45 Uhr: Ankommen der Kinder/gleitende Brotzeit

09:00–09:30 Uhr: Morgenkreis der Krippenkinder

09:30–10:00 Uhr: Gemeinsame Brotzeit

10:00–11.30 Uhr: Geleitete Freispielzeit mit gezielten
Angeboten

11:30–12.15 Uhr: Mittagessen

Ab 12:15 Uhr: Mittagsschlaf/ruhiges Freispiel bis zur
Abholzeit

–15:00 Uhr: Abholzeit

Tagesablauf Kindergarten

07:00-08:15 Uhr: Ankommen der Kinder

08:15-08:30 Uhr: Morgenkreis zur Besprechung des Tages

08:30–11.30 Uhr: Zeit für Projektarbeit/Angebote/Freispiel
und zum Brotzeit machen

11.30–12.15 Uhr: Mittagessen

Ab 12.15 Beginn der Abholzeit

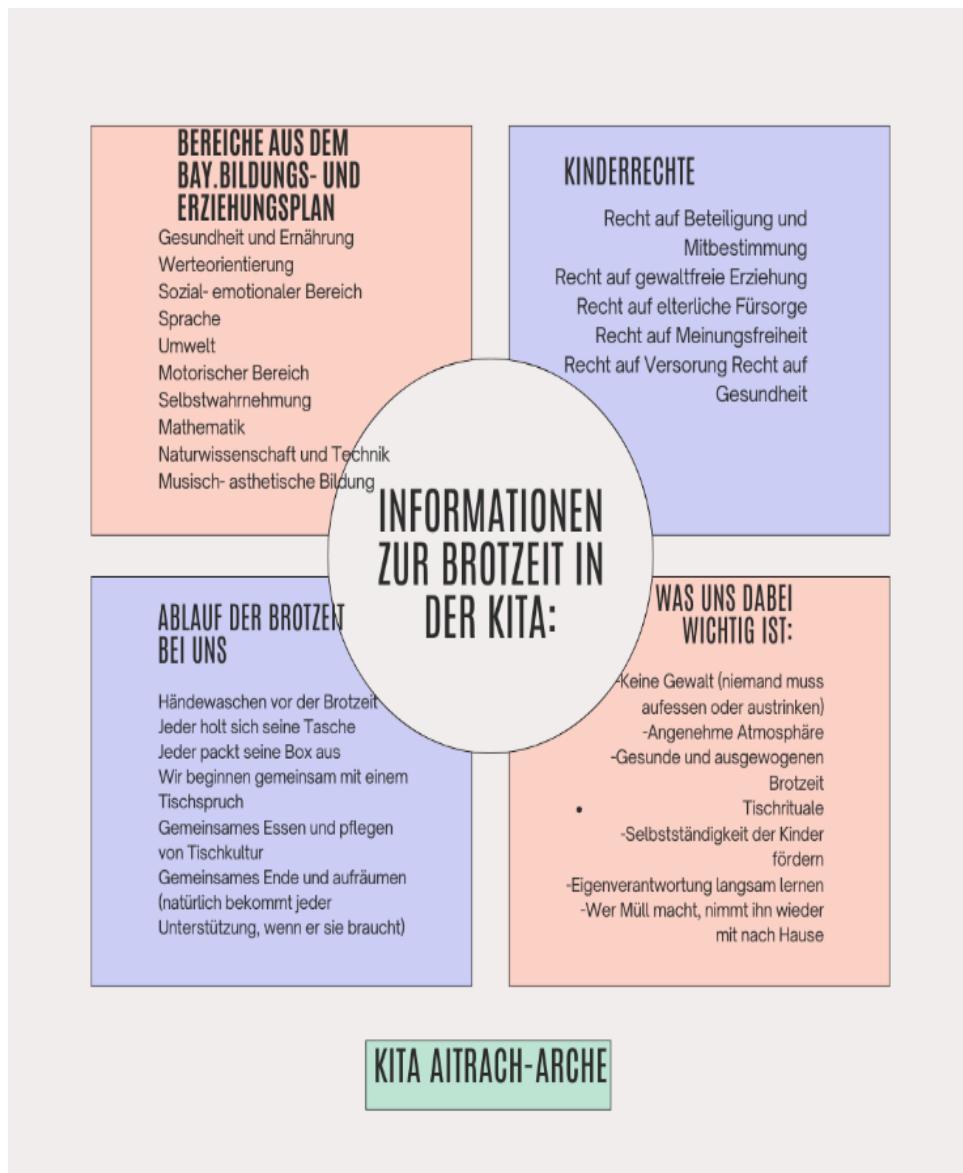
14.00–16.00 1 gemeinsame Spätdienstgruppe mit. Freispiel



Brotzeit

Jedes Kind darf von zu Hause eine Brotzeit mitbringen, die ihm gut schmeckt, nahrhaft und gesund ist. Kleine Nachspeisen sind erlaubt, solange sie nicht dem gesunden Anteil überwiegen. Brotzeit kann sowohl geleiten, als auch gemeinsam eingenommen werden. Je nach Gruppe kann dies variieren und z.B. bei Festen kann diese auch in Buffet-Form eingenommen werden.

Hier haben wir unsere Gedanken zu diesem Thema gesammelt:



4.2 Interaktionsqualität mit Kindern

Partizipation

Partizipation bedeutet, aktiv an Entscheidungen teilzuhaben, die das eigene Leben sowie das der Gemeinschaft beeinflussen. Dazu gehört nicht nur die Mitgestaltung und Mitbestimmung, sondern auch das Übernehmen von Verantwortung sowie die Förderung von Selbstbestimmung und Eigenverantwortung. Ein weiterer wichtiger Bestandteil von Partizipation ist die Entwicklung einer Kultur, in der Beschwerden offen geäußert und Konflikte

konstruktiv gelöst werden können. Für uns bedeutet Partizipation, dass Kinder ihre eigenen Meinungen bilden und äußern dürfen, Kompromisse eingehen und wir gemeinsam nach Lösungen suchen.

Schon unsere Jüngsten in der Kinderkrippe bekommen die Möglichkeit, z.B. im Morgenkreis mit zu bestimmen, welche Lieder gesungen werden oder an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten. Es finden wöchentliche „Aktionstage“ statt, die für alle Kinder im Haus offen sind.

Im Kindergarten finden regelmäßig Kinderkonferenzen in den Gruppen statt, bei denen die Kinder z.B. ihre Meinung und Wünsche z.B. zu Projekten äußern können. Die Vorschulkinder bekommen in ihren Kinderkonferenzen die Möglichkeit, Entscheidungen für das ganze Haus, z.B. Auswahl zu Aktionen oder dem Faschingsthema zu treffen und diese an ihre Gruppen weiter zu tragen. Außerdem gibt es in jeder Gruppe ein „Sorgenfresserchen“ in das die Kinder ihre Sorgen oder Anliegen in Form von Bildern oder mündlich geben können. In unserem Schutzkonzept, das sie auf unserer Homepage einsehen können, erfahren sie unter anderem, wie wir mit beziehungsvoller Pflege, Essen und Schlafen bei uns umgehen.

4.3 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

Beobachtung ist die Basis unserer Pädagogik. Wir entwickeln unsere Angebote und Projekte nach Beobachtungsphasen und greifen die Interessen und Situationen der Kinder auf. Die Dokumentation der individuellen Lernprozesse machen wir über unser positives Bild vom Bild und fördern die Kinder mit Hilfe ihrer Stärken. Wir freuen uns über kleine Lernerfolge und setzen uns erreichbare neue Ziele für jedes einzelne Kind.

Die Beobachtungsbögen zur Sprachentwicklung Seldak und Sismik führen wir für jedes Kind im Kindergarten, außerdem den Beobachtungsbogen Perik, der die Resilienz und Engagiertheit und soziale Kompetenz des Kindes beschreibt. In den Krippengruppen dokumentieren wir mit Petermann, Beller oder BaSiK U3 die Entwicklung.

Für die Kinder aller Gruppen gestalten wir zusammen mit den Kindern Portfolio-Mappen, die den Alltag der Kinder und deren Entwicklung zeigen und dokumentieren.

5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

5.1 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Werteorientierung und Religiosität

Unser Schwerpunkt liegt darauf, tolerant und offen gegenüber anderen zu sein, ohne dass dabei die Religion oder die Herkunft des anderen eine Rolle spielt. Christliche Feste im Jahreskreis, wie z.B. St. Martin oder Nikolaus feiern wir. Besonders steht dabei bei uns die Vermittlung von Werten wie z.B. ein gutes Miteinander, teilen, einander helfen usw. im Vordergrund vor dem religiösen Backround.

Emotionalität und soziale Beziehungen und Konflikte

Kinder lernen bei uns, sich in andere hineinzuversetzen und gemeinsam zu spielen und zu arbeiten. Bei gemeinsamen Projekten, wie z.B. „Gefühle kennen und ausleben“, lernen die Kinder ihre eigenen Gefühle kennen und erkennen, dass andere auch eigene Gefühle haben. Konflikte sind normal und bieten wertvolle Lernchancen. Wir unterstützen die Kinder dabei, Streit konstruktiv zu lösen und so soziale Fähigkeiten zu stärken.

Sprache und Literacy

Sprache ist ein zentraler Schlüssel zur Welt und zur Bildung. In unserer Kindertageseinrichtung begegnen Kinder Sprache in vielfältigen Formen – sie ist in allen Bildungsbereichen präsent und begleitet den Alltag kontinuierlich. Beim Spielen, Erzählen, Singen, Turnen, Forschen, Malen oder Bauen erleben die Kinder Sprache als Mittel zur Verständigung, zum Ausdruck von Gefühlen, Gedanken und Bedürfnissen sowie zur Mitgestaltung ihrer Umwelt. Wir schaffen eine sprachanregende Umgebung, in der Kinder ermutigt werden, sich verbal

auszuprobieren, Fragen zu stellen, zu erzählen, zuzuhören und in den Dialog zu treten. Durch gezielte pädagogische Impulse fördern wir die Sprachentwicklung immer im engen Bezug zu den individuellen Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes. Dies geschieht sowohl in Alltagssituationen, z.B. beim Anziehen, Essen, Spielen oder Aufräumen, als auch bei gezielten Angeboten, wie z.B. durch Bilderbücher, Reime, Lieder, Rollenspiele oder Erzählrunden im Morgenkreis. Kind

Mit dem Vorkurs Deutsch 240 bieten wir ein Förderangebot zur gezielten Vorbereitung auf den Schuleintritt. Der Vorkurs richtet sich an Kinder mit nichtdeutscher Erstsprache oder mit festgestelltem Sprachförderbedarf im Deutschen. Er beginnt in der Regel 1,5 Jahre vor der Einschulung und findet in enger Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule statt. Im Rahmen von bis zu 240 zusätzlichen Fördereinheiten stärken die Kinder ihre Kompetenzen im Wortschatz, Sprachverständnis, Satzbau sowie im dialogischen Sprechen. Die Durchführung erfolgt durch pädagogische Fachkräfte und/oder Lehrkräfte nach einem gemeinsamen Förderkonzept. Sprache ist ein Schlüssel zur Bildung. In unserer Kita erleben Kinder Sprache in allen Bereichen des Alltags, beim Spielen, Singen, Turnen oder Gestalten. So erweitern sie spielerisch ihre Sprachkompetenz, lernen sich auszudrücken, zu erklären und Fragen zu stellen. Sprache begleitet und verbindet alle Bildungsbereiche

Digitale Medien und Informatik

Kinder kommen früh mit Medien in Kontakt, die einen hohen Reiz ausüben. Daher ist Medienkompetenz sehr wichtig. In der Kita lernen sie einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit verschiedenen Medien kennen. Wir nutzen z.B. die Google Suche am Tablet, um Fragen der Kinder zu klären oder unbekannte Pflanzen zu bestimmen. Auch Foto Dia Shows erstellen wir digital mit unseren Gruppentablets. Sie dienen auch als Grundlage für die Erstellung der Portfolio Mappen. Technische Medien, wie CD-Spieler, Tonie-Box, Video oder Computer kommen bei Projekten oder bei Festen zum Einsatz. Der

Austausch mit Eltern über Mediennutzung ist dabei enorm wichtig, um Chancen zu nutzen und Risiken zu vermeiden.

Mathematik

Mathematisches Denken ist ein grundlegender Teil menschlicher Denkentwicklung, der bereits in der frühen Kindheit angelegt ist. In Anlehnung an den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan ermöglichen wir den Kindern, mathematische Grunderfahrungen im Alltag zu sammeln. Sie erkunden dabei auf spielerische Weise Begriffe wie „mehr“ und „weniger“, ordnen Gegenstände nach Größe oder Farbe, vergleichen Längen und Gewichte, zählen Dinge des täglichen Lebens oder erkennen zeitliche Abfolgen.

Im Alltag entdecken Kinder mathematische Zusammenhänge zum Beispiel beim Bauen, Sortieren, Kochen, Singen oder Bewegen. Diese Erlebnisse fördern ihr Verständnis für Mengen, Zahlen, Maße, Raum-Lage-Beziehungen sowie für Zeit und Geld. Durch gezielte pädagogische Impulse regen wir Denkprozesse an und unterstützen die Kinder darin, eigene Lösungsstrategien zu entwickeln und ihre Umwelt differenziert wahrzunehmen. So leisten wir einen wichtigen Beitrag zur kognitiven Entwicklung und legen ein solides Fundament für schulisches Lernen und lebenslanges mathematisches Verständnis

Naturwissenschaften und Technik (MINT)

Kinder sind von Natur aus neugierig auf Natur und Technik. In unserer Kita greifen wir diesen Forscherdrang auf und bieten vielfältige Lernangebote zu Alltagsphänomenen wie Wasser, Wetter oder Pflanzen. Experimente leisten einen wesentlichen Beitrag, den Bezug zur Umwelt zu festigen. Sie erleben einzelne Naturvorgänge sowie technische Abläufe bewusst und werden darin aktiv eingebunden. Durch eigenes Tun z.B. beim Experimentieren, Gärtnern oder Reparieren, entdecken die Kinder spielerisch naturwissenschaftliche Zusammenhänge. Ihre Fragen nehmen wir ernst und suchen gemeinsam nach Antworten.

Umwelt –Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Die Einrichtung legt großen Wert auf Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung. Kinder erleben die Natur mit allen Sinnen und entwickeln ein Verantwortungsgefühl für Umwelt und Ressourcen. Durch Ausflüge, Gartenarbeit oder Projekte z.B. zum Thema „Wasser“, werden ökologische Themen kindgerecht vermittelt. Dabei stehen besonders gesunde Ernährung, Mülltrennung und der bewusste Umgang mit Lebensmitteln und Ressourcen im Fokus. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder forschend und unterstützend in ihrem Lernprozess.

Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Kinder drücken über Farben, Formen, Klänge und Bewegungen ihre Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen aus. Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten diesen Prozess achtsam, geben Impulse und bieten vielfältige Materialien, ohne die kindliche Kreativität ein zu engen. Die Kinder dürfen z.B. am Maltisch eigene Ideen umsetzen und im Alltag mit verschiedenen Materialien experimentieren. Dabei fördern wir Selbstständigkeit, Fantasie und ein positives Selbstwertgefühl. Das gemeinsame Singen und Musizieren ist ein weiterer fester Bestandteil unseres Alltags. Kinder erleben Musik als Ausdruck von Freude, Rhythmus, Gemeinschaft und Sprache. Durch Lieder, Reime, Instrumente und Bewegungsspiele erweitern sie ihren Wortschatz, entwickeln ein Gefühl für Sprache und stärken ihre sozialen Kompetenzen wie Zuhören, Abstimmen und Rücksichtnahme. Gerne besuchen wir auch z.B. die Senioren im Pflegeheim oder beim Seniorennachmittag, um mit ihnen zu musizieren. Gemeinsames Singen und Musizieren stärkt zudem Sprache und soziale Kompetenzen.

Gesundheit, Ernährung und Bewegung

In unserem Tagesverlauf achten wir darauf, dass sich die Kinder ausreichend bewegen können, da wir die Gesundheitsförderung sehr wichtig finden. Der Garten oder auch die Bewegungsbaustellen im Gang, sowie in der Turnhalle werden hierfür genutzt. In Leiblfling dürfen wir, je nach Stundenplan der Schule,

auch die Schulturnhalle nutzen. Die Kinder lernen ihren Körper über die Bewegung kennen, erfahren eigene Grenzen und stärken ihr Selbstbewusstsein. Gesunde Ernährung hat einen großen Stellenwert in unserer Einrichtung. Unser Caterer liefert täglich ein warmes Mittagessen, das monatlich flexibel von allen Kindern, die mindestens bis 13.00 Uhr gebucht haben, für 4,00 Euro täglich, bestellt werden kann. Alle, die länger als 13.00 Uhr gebucht haben, nehmen zu den gleichen Konditionen, verbindlich am Mittagessen teil. Unser Caterer kocht mit regionalen, meist Bio- Produkten. Die Speisepläne werden vor Ort ausgehängt und können auf der Facebook Seite des Menüservices eingesehen werden. Außerdem hängt der aktuelle Wochenplan in jedem Haus aus.

Entspannung und Sexualität

Wir achten auch auf Ruhephasen im Alltag. Die Kinder können sich jederzeit zurückziehen, wenn sie Ruhe brauchen. In jedem Raum gibt es dafür geeignete Rückzugsorte, wie z.B. Kuschelhöhlen, Sitzsäcke oder ein Kindersofa. Die Kinder entwickeln ein Gespür dafür was ihnen gut tut.

In der Krippe findet täglich eine gemeinsame Ruhezeit im Anschluss an das Mittagessen für alle statt, die länger als 13.00 Uhr gebucht haben. Vormittags dürfen sich die Kinder individuell ausruhen.

Auch der positive Umgang mit der eigenen Sexualität gehört zur gesunden Entwicklung dazu. Unser Ziel ist es, dass die Kinder eine positive Geschlechtsidentität entwickeln um sich wohlzufühlen und einen unbefangenen Umgang mit dem eigenen Körper entwickeln. Bei uns dürfen die Kinder ungeachtet ihres Geschlechtes verschiedenes ausprobieren. Jungs dürfen sich z.B. als Prinzessin verkleiden und Mädchen wild Fußball spielen.

6. Kooperation und Vernetzung

6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig, darum bieten wir viele Möglichkeiten des Austausches an.

Täglich führen wir Tür- und Angelgespräche und tauschen Kurzinformationen aus.

Entwicklungsgespräche bereiten wir gerne zwei Mal im Jahr und auf Nachfrage vor. Sie stützen sich auf die Beobachtungen Bögen Seldak, Perik, Sismik, Beller und Beller, Petermann bzw. Päd. Portfolio.

Wir bieten Elternberatung an und empfehlen bei Bedarf die Zusammenarbeit mit einer Förder- oder Beratungsstelle.

Dazu führen wir gerne Gespräche am „runden Tisch“ z.B. mit Eltern, Frühförderung und päd. Personal.

Transparenz ist uns sehr wichtig, darum laden wir die Eltern, wenn möglich zwei Mal im Jahr zum Elterncafé oder Elternaktivitäten ein.

Im Elternbeirat haben Sie die Möglichkeit der Beteiligung, Mitverantwortung und Mitbestimmung. Dieses Gremium wird jährlich neu, per Onlineabstimmung gewählt.

Die Elternmitarbeit bei Projekten ist möglich. Hier entstanden z.B. unsere bunten Zaunlatten in Niedersunzing.

Wir bieten Elternabende zum gemeinsamen Austausch und zur Stärkung der Elternkompetenz an.

Im offenen Elterncafé besteht eine Austauschmöglichkeit während der Eingewöhnung im Krippenbereich.

Regelmäßige Elterninfos und Elternbriefe erhalten Sie bei uns online über Elternnachricht.de.

Außerdem bieten wir einen kleinen Einblick in unseren Alltag auf Facebook und Instagram sowie auf unserer Homepage.

Gerne feiern wir gemeinsame Feste wie z.B. St. Martin, oder Sommerfest.

Zur Information und Orientierung haben wir ein Kindergarten- und Krippen-ABC für Sie entworfen, die Sie auf unserer Homepage finden.

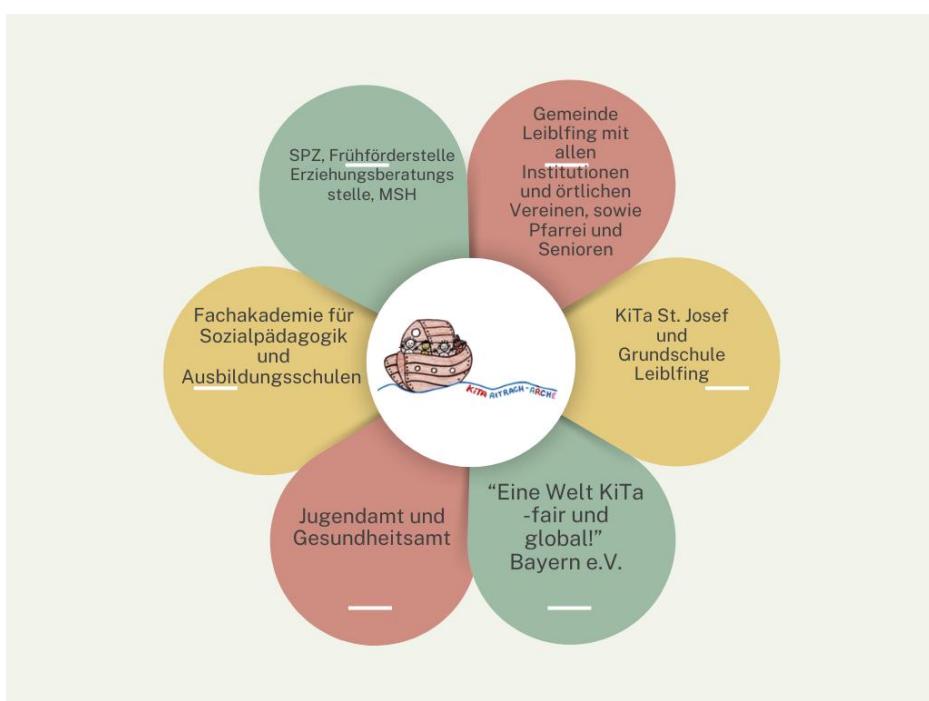
6.2 Partnerschaften mit außfamiliären Bildungsorten

Wir arbeiten mit der Gemeinde Leiblfing als Träger und ihren Einrichtungen wie z.B. der Bücherei zusammen. Wir knüpfen regelmäßig Kontakte zu den örtlichen Vereinen und Institutionen wie z.B. den Seniorengruppen oder dem Sportverein. Wesentlich ist die Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte St. Josef und der Grund-und Mittelschule Leiblfing. Um auch die Übergänge der Kinder etwa aus der Krippe oder am Ende der Kindergartenzeit, so harmonisch wie möglich zu gestalten.

Wir kooperieren mit verschiedenen Schulen, deren Praktikanten wir betreuen und auch mit verschiedenen Einrichtungen, wie z.B. Frühförderstelle, SPZ, der MSH verschiedener Einrichtungen oder der Erziehungsberatungsstelle.

6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung

In unserem hauseigenem Schutzkonzept haben wir unsere Vorgehensweise dazu niedergeschrieben. Sie finden es auf unserer Homepage zum nachlesen.



7. Unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung

7.1 Zusammenarbeit im Team und Teamentwicklung

Unser Team bildet sich regelmäßig weiter und nimmt an Fortbildungen zu pädagogischen Themen statt. Außerdem finden jährlich Inhouse-Teamschulungen zu gemeinsamen Themen wie z.B. der Weiterentwicklung der Konzeption oder des Schutzkonzeptes statt. Auch Themen der „Eine Welt KiTa“ wie z.B. „Interkulturelle Kommunikation!“, stehen auf dem Fortbildungsprogramm.

Die KiTa kann für Inhouse-Schulungen an bis zu 5 Tagen geschlossen werden! Wöchentlich trifft sich das Team zu Gruppen, Klein- oder Großteamsitzungen um gemeinsam Themen rund um das Wohl der Kinder und Organisatorisches zu besprechen.

Als faires Team ist uns eine achtsame Kommunikation besonders wichtig. Wir begrüßen sie in den Sprachen, deutsch, englisch, ukrainisch und ungarisch und unsere Elternnachrichten werden in viele Muttersprachen übersetzt.



7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung

Wir führen regelmäßig qualitätssichernde Maßnahmen wie z.B. Entwicklungsgespräche, Elternbefragungen oder Mitarbeitergespräche durch.

Jährlich wird der Bedarf von Buchungszeiten und Änderungen abgefragt. Die Meinung aller Kinder, Eltern und Personal wird von uns wertgeschätzt und ist grundlegend für unsere Arbeit und die Weiterentwicklung unserer Konzeption. Im Eingangsbereich im Haupthaus steht ein „Kummerkasten“ in den Eltern jederzeit ihre Beschwerden, Anliegen oder gerne auch Lob auf Zetteln einwerfen können. In jeder Gruppe stehen für die Kinder „Sorgenfresserchen“ bereit denen sie ihre Beschwerden und Sorgen schriftlich/gemalt oder mündlich anvertrauen können.

8. Schlusswort

Am Ende unserer Konzeption, die vom gesamten Team in einer Inhouse-Schulung im November 2021 überarbeitet und im Dezember 2023 erweitert worden ist, konnten Sie einen kleinen Einblick in die vielfältigen Bereiche unserer täglichen Arbeit mit den Kindern gewinnen. Wir möchten jedem Kind die Möglichkeit zum Wachsen geben und langsam zu einem selbstständigen Schulkind heranzureifen. Wir wollen die Kinder familienergänzend in ihrer Entwicklung begleiten und freuen uns sehr, sie auf einem Stück ihres Weges begleiten zu dürfen, an das sie später gerne zurückdenken.



Verantwortlich für den Inhalt: Claudia Rolke (Leitung)

Überarbeitet: 05.12.2023

Überarbeitet: 24.08.2024

Überarbeitet: 26.08.2025